



Behinderte und Fortpflanzung

hopeless - 6.3.2006 um 17:19

//keep rollin'

die frage vom political compass wollte ich hier nochmal aufwerfen: sollte es behinderten mit einer sehr wahrscheinlich vererbbaeren behinderung erlaubt sein, sich fortzupflanzen?

ich bin ja nicht so fan von verboten, aber ich denke die betroffenen "sollten" es einfach nicht tun.

Seneca - 6.3.2006 um 19:34

Also ich denke verbieten sollte man es niemandem. Aber wenn ich wüsste, dass ich mit einer Fortpflanzung eine Erbkrankheit in die Welt setzen würde, würde ich es tunlichst lassen und mir ein Kind adoptieren. Gibt ja schließlich genug Waisen.

deep7 - 6.3.2006 um 19:58

Zitat

Original von hopeless

//keep rollin'

die frage vom political compass wollte ich hier nochmal aufwerfen: sollte es behinderten mit einer sehr wahrscheinlich vererbbaeren behinderung erlaubt sein, sich fortzupflanzen?

ich bin ja nicht so fan von verboten, aber ich denke die betroffenen "sollten" es einfach nicht tun.

klar für ein verbot. bei kinderwunsch gibt's ja auch andere optionen wie etwa die adoption eines kindes.

hopeless - 6.3.2006 um 20:59

ja. aber nicht jeder steht auf adoptieren. ein eigenes kind ist psychologisch schon was anderes.
man denke auch an sowas wie diabetes. bin ich vorhin noch drauf aufmerksam gemacht worden.

Seneca - 6.3.2006 um 22:16

Auch wenn ich persönlich ein Verbot strikt ablehne, so sehe ich noch nicht mal ein Problem im Verbot selbst. Man könnte es ja so aufstellen, dass es rechtlich durchginge (wie vieles andere was absolut unmöglich ist und laut Karlsruhe trotzdem in Ordnung) und eben eine gewisse Abschreckung wäre.

Aber die Verbotsfrage ist die gleiche wie bei anderen umstrittenen Regelungen: Setz so was mal durch und überwach es! Das ist schlicht und einfach nicht möglich. Angenommen jemand verstößt dagegen. Zwangsabtreibung käme keinesfalls in Frage und Mutter/Vater einsperren und Kind ins Heim ist wohl auch nicht das Wahre. Also was tun? Nichts! Einfach zusehen! Deshalb ist solch ein Verbot schlicht und einfach unnütz und außerdem ethisch sehr bedenklich.

dian - 6.3.2006 um 23:32

Jeder Mensch ist ein geistig und körperlich schwerstbehinderter Gott.

Von daher wäre ich ja dafür, dass wir die Fortpflanzung jetzt alle komplett einstellen, bis diese Erbkrankheit namens "Menschheit" komplett von der Erdoberfläche verschwunden ist und der Planet wieder richtig atmen kann.

Behinderung ist eine reine Definitionssache. Und da diejenigen, die man heute allgemein als "Behinderte" bezeichnet, eben a) eine Minderheit darstellen und b) meist nicht gerade an der Spitze der Nahrungskette stehen, fiel die Definition zu ihren Ungunsten aus.

Wären hingegen alle Menschen ohne Beine geboren worden, und nur ein Einzelner von ihnen würde nun plötzlich mit

zwei uns völlig selbstverständlich erscheinenden Beinen auf die Welt kommen.... was meint ihr, wie die Beinlosen diesen "hässlichen Mutanten" bemitleiden würden?

Wahrscheinlich würde es Spendenaktionen geben, damit man dem Kind die Beine wieder wegoperieren kann, um ihm ein "normales" Leben zu ermöglichen...

Das alles gilt es erstmal zu bedenken.

Ausserdem bin ich prinzipiell gegen staatliche Eingriffe in solche Privatangelegenheiten, ebenso wie ich es nicht verstehen kann, dass Inzest noch immer strafbar ist in unserer angeblich so toleranten Gesellschaft, wo es doch alle erdenklichen Verhütungsmittel und Abtreibungsmöglichkeiten gibt, von denen Betroffene in früheren Zeiten nicht einmal zu träumen wagten.

Nun ja, und dann muss man ja auch mal ganz klar sehen, dass Behinderte wie bereits erwähnt eine ziemliche Minderheit darstellen, und dass ein paar mehr oder weniger von ihnen weder unser Sozial- noch das Ökosystem des Planeten kippen lassen würden.

Ach, und was ich noch vergessen hatte:

Im Gegensatz zu den "gesunden" Menschen bauen Behinderte wenigstens keine Atombomben, verüben keine Selbstmordanschläge, rauben keine Banken aus, etc. etc.

... - 6.3.2006 um 23:33

Also kann mir jetzt mal jemand erklären, warum Brillenträger wegen Kurz - oder Weitsichtigkeit keine Kinder mehr bekommen sollen?

Und die ganzen hunderte Millionen von Asiaten, die keine Lactose vertragen, und eine ähnliche Erkrankung bekämen wie ich, wenn ihnen das Zeugs als Kind angeboten worden wäre?

Warum soll man alle Asiaten zwangsterilisieren anstatt es dabei zu belassen, daß sie einfach den guten alten Ritus in ihrer Erziehung beibehalten und ihren Kindern einfach keine Kuhmilch geben? Wäre doch irgendwie humaner.

Diabetiker sollten auch keine Blagen bekommen? Wieso kenne ich einen Sohn eines Diabetiker, der keine Diabetis hat und sein Bruder hat auch keine.

Und nur weil man aus einer Familie kommt, wo die Menschen evtl. älter als 45 werden, müssen auch alle zwangsterilisiert werden, weil auch die Herz - und Kreislaufstabilität und die Tumoranfälligkeit vererbbar sind? Denn es gibt kaum noch 45jährige, die ict irgendwie behindert wären, spätestens dann wrd jeder mal weitsichtig, bis auf diejenigen, die eine vererbte Kurzsichtigkeit haben, die werden dann normalsichtig und deren Behinderung relativiert sich. Und alles, was älter werden könnte als 75, sowieso direkt bei der Geburt sterilisieren? Damit die nicht auch noch Kinder in die Welt setzen, die Hüft - und andere Knochenschäden haben?

Könnte mir jetzt mal irgendwer den Vorteil einer Welt ohne Brillenträger, ohne über 40jährige und ohne Asiaten erklären??????

deep7 - 6.3.2006 um 23:49

Zitat

Original von dian

Behinderung ist eine reine Definitionssache. Und da diejenigen, die man heute allgemein als "Behinderte" bezeichnet, eben a) eine Minderheit darstellen und b) meist nicht gerade an der Spitze der Nahrungskette stehen, fiel die Definition zu ihren Ungunsten aus.

Wären hingegen alle Menschen ohne Beine geboren worden, und nur ein Einzelner von ihnen würde nun plötzlich mit zwei uns völlig selbstverständlich erscheinenden Beinen auf die Welt kommen.... was meint ihr, wie die Beinlosen diese "hässliche Mutation" bemitleiden würden?

Wahrscheinlich würde es Spendenaktionen geben, damit man dem Kind die Beine wieder wegoperieren kann, um ihm ein "normales" Leben zu ermöglichen...

ich sag nur: evolution - natürliche auslese

die frage: ist es wirklich sinnvoll, behinderte menschen, die alleine teilweise garnicht überleben könnten, sich vermehren zu lassen?

ich finde nein.

Zitat

Ausserdem bin ich prinzipiell gegen staatliche Eingriffe in solche Privatangelegenheiten, ebenso wie ich es nicht verstehen kann, dass Inzest noch immer strafbar ist in unserer angeblich so toleranten Gesellschaft, wo es doch alle erdenklichen Verhütungsmittel und Abtreibungsmöglichkeiten gibt, von denen Betroffene in früheren Zeiten nicht

einmal zu träumen wagten.

das nenne ich mal liberal. aber dann könntest du auch gleich sagen, es wäre ok, wenn irgendein mensch sein (isoliertes) erbgut gezielt verändert, mit der großen gefahr, dass der sohn behindert wird.

Zitat

Ach, und was ich noch vergessen hatte:

Im Gegensatz zu den "gesunden" Menschen bauen Behinderte wenigstens keine Atombomben, verüben keine Selbstmordanschläge, rauben keine Banken aus, etc. etc.

keine behinderte auch nicht.

... - 7.3.2006 um 00:09

Ähh, wie vermehren sich Behinderte, die "gar nichts können"?, @deep7?

Wenn sie gar nichts können, dann können sie sich wohl auch nicht vermehren?

Könntet ihr mal alle, bis auf @Dian, der das noch halbwegs ordentlich unterschieden hat, mal mit Definitionen anfangen, bevor ihr mit Begrifflichkeiten wie Behinderung um Euch schmeißt.

Nochmal, jeder Brillenträger ist sehbehindert!!

Jeder Asiat hat eine Milcheiweiß- oder Milchzuckerunverträglichkeit, sollen wir die alle ausrottten?

Tja, und dann mal los mit der natürlichen Auslese, @deep 7, von Asiaten gibt es ein paar Millionen mehr als von Europäern, da können wir ja der natürlichen Auslese, die bald folgen müsste, evtl. vorgreifen und uns evtl. im Kollektivsuizid mal alle ausselektieren!

Zelder - 7.3.2006 um 00:46

Ein Fortpflanzungsverbot macht natürlich nur dann Sinn wenn es sich um eine Behinderung handelt, die sich mit Sicherheit direkt weitervererbt. Aber kennt irgendjemand eine solche Behinderung? Mir fällt jetzt keine ein.

Ina - 7.3.2006 um 01:09

:D @deep7

ich will mal sehen, wie du alleine überlebst .

Ina - 7.3.2006 um 03:20

Oh, und was mir ernsthafter zu dem Thema einfällt: Genetisch wird es oft genug möglich sein, dass behinderte Eltern ein gesundes Kind bekommen. Und wir sind hier ja fast alle der Ansicht, dass man niemandem verbieten sollte, Kinder zu haben, andererseits aber behinderte Kinder nicht so das Wahre sind.

Irgendwie finde ich aber, dass sich da andere Fragen stellen, denn dieses Dilemma ist mittlerweile zumindest prinzipiell überholt.

Es ist nämlich wunderbar lösbar, indem man 10 Eizellen entnimmt, die befruchtet, eine mit normalen Erbanlagen reimplantiert und die anderen 9 überengagierten Biostudenten zum Spielen überlässt.

Ja, und wenn man schon dabei ist, kann man auch sonst die Kinder genetisch aufbessern und die Menschheit so ranzüchten, wie man sie sich wünscht.

Stellt euch mal vor, keine Asozialen mehr.

Und so komisches Pack wie uns kann man auch vermeiden, keine notorisch unzufriedenen, prinzipiell unglücklichen Störenfriede mehr. Haben doch alle was davon, sogar die Störenfriede. Alle machen gerne, was sie sollen und alle Eltern erfreuen sich an ihrem wohlgeratenen Nachwuchs. Und das Sterben kriegen sie auch noch abgeschafft, denn das ist angeblich gar nicht nötig, sondern bloß eine Schlamperei des Organismus, wenn er mit der Fortpflanzung fertig ist. Da bricht der Himmel auf Erden an, sag ich euch.

(Ich nehm mal an, dass mein irrationales Unbehagen disbezüglich nur ein Symptom meiner genetischen Minderwertigkeit ist, ja.)

hopeless - 7.3.2006 um 06:55

nagut, dem hätte ich ein wenig vorbeugen können..

natürlich sind alle menschen übelartig behindert, vor allem geistig und erst recht wenn sie alt werden *tihi*, aber mal angenommen jemand traut mir zu, dass ich tatsächlich versucht habe, ein ethisches problem aufzuwerfen (stellt euch vor, wie ich gerade vorm pc angefangen habe ein wenig zu lachen - ehrlich ☹). jedenfalls habe ich eigentlich keine lust, behinderung noch großartig zu definieren, weil es doch so schön funktioniert hat, dass alle so ein bisschen persönlichen gehirnschmalz hingeworfen haben, ohne das ich das so genau geplant hab.

ohne groß rumschmieren zu wollen: marias ansicht gefällt mir schon ganz gut und der rest war auch ziemlich erschöpfend dargelegt . unterm strich ist fortpflanzung also unser hauptproblem und je lebensunfähigere nachkommen wir produzieren umso schneller gehts vorbei. hauptsache am ende bleibt noch jemand, der sagen kann, dass es doch halb so schlimm war ☹

quaid - 7.3.2006 um 07:57

ich glaube, wenn ein solches gesetz je zu stande käme, würde man genau wie bei dem heute noch geltenden inzestverbot ein öffentliches statement abgeben mit der begründung das man die überbevölkerung vermeiden wolle. dians einwand in bezug auf die inzest ist natürlich richtig. die, wie ich meine, katholischen ursprünge für das verbot von inzucht hätten in einer modernen, toleranten gesellschaft zumindest theoretisch nichts mehr zu suchen. moral-ethisch müsste jeder das für sich selber wissen.

es wurde ja schon gesagt.. wir sollten uns erstmal auf eine konkrete behinderung einigen, die tatsächlich weitervererbt werden kann - und das auch noch zu einer hohen wahrscheinlichkeit.

selbst wenn lactoseallergien dazu gehören könnten, würde ich das nichtmal als eine solche behinderung ansehen. und kurz- oder weitsichtigkeit schon gar nicht.

als ich das wort behinderung das erste mal hier las, dachte ich zuerst an das fehlen oder fehlerhaft übermäßige vorhandensein von gliedmaßen. aber sowas ist nicht direkt vererbbar, glaube ich. biologisch gesehen ist das fehlen eines beines z.b. ja nicht in den erbanlagen verankert, sodass ein kind zwangsläufig ebenfalls mit nur einem bein zur welt kommen müsste.

ich denke, erst wenn wir diese frage geklärt haben, könnten wir sagen inwiefern sich auf solche menschen ein verbot aussprechen ließe, wie fair es wäre und wie man es überwachen könnte.

generell wäre ich dagegen, denn es hätte so etwas elitäres. das ginge mir zu sehr in richtung staatlich kontrollierte privatleben - so wie in manchen japanischen visionären science fiction filmen.

mir fällt gerade ein, das ich irgendwo im tv mal so ein liliputaner paar gesehen habe. beide kleinwüchsig - und das ist wie ich glaube zurückzuführen gewesen auf eine art erbkrankheit. die beiden meinten jedenfalls, sie wollten es auf jeden fall versuchen.

deep7 - 7.3.2006 um 15:26

Zitat

Original von Arne Kroger

Ähh, wie vermehren sich Behinderte, die "gar nichts können"?, @deep7?

hab ich doch nirgends geschrieben (??)

Zitat

Könntet ihr mal alle, bis auf @Dian, der das noch halbwegs ordentlich unterschieden hat, mal mit Definitionen anfangen, bevor ihr mit Begrifflichkeiten wie Behinderung um Euch schmeißt.

Nochmal, jeder Brillenträger ist sehbehindert!!

Jeder Asiat hat eine Milcheiweiß- oder Milchzuckerunverträglichkeit, sollen wir die alle ausrottten?

ich hatte gedacht, dass klar ist, von welchen behinderten wir sprechen. gendefekte, die in seh- und farbenschwäche bis oder milchzuckerunverträglichkeit resultieren, bleiben denke ich außen vor. die rede ist von ernsthafteren dingen wie starken missbildungen

Zitat

Tja, und dann mal los mit der natürlichen Auslese, @deep 7, von Asiaten gibt es ein paar Millionen mehr als von Europäern, da können wir ja der natürlichen Auslese, die bald folgen müßte, evtl. vorgreifen und uns evtl. im Kollektivsuizid mal alle ausselektieren!

ich denke, das muss ich jetzt nicht kommentieren...

alles in allem ist es sowieso kaum druchsetzbar, menschen vorzuschreiben, dass sie keine kinder bekommen/zeugen dürfen. wenn, dann müsste man jeden fall einzeln betrachten und könnte nicht alle über einen kamm scheren.

ich möchte aus einem anderen forum noch folgendes zitieren, in dem ich die selbe frage gestellt habe:

[QUOTE]Eine Frau ist schwanger. Sie hat bereits acht Kinder.

Drei sind taub, zwei sind blind, eines ist geistig behindert, und sie ist akut an Syphilis erkrankt. Würdest du unter diesen Umständen eine Abtreibung empfehlen?

Solltest du mit "ja" antworten: Gratulation, soeben hast du Beethoven umgebracht![/QUOTE]

deep7 - 7.3.2006 um 15:27

Zitat

Original von Maria

:D @deep7

ich will mal sehen, wie du alleine überlebst .

hmpf, überleben im sinne von überleben in unserer gesellschaft

Seneca - 7.3.2006 um 17:11

Also ich denke man muss da auch stark differenzieren. Es gibt sicher einige "Schäden", die auch mehr oder minder problemlos hinnehmbar sind. Brillen kosten nicht mehr allzuviel. Lactoseersatz gibts auch schon. Und ein Rot-Grün Blinder muss ja nicht unbedingt Maler werden.

Die ganze Frage stellt sich eher an anderer Stelle. Nehmen wir mal an, es wird durch eine Untersuchung festgestellt, dass eine Mutter ein behindertes Kind zur Welt bringen wird. In dem Augenblick wo man sich dann für die Abtreibung entscheidet stuft man das Leben des Kindes mehr oder weniger als nicht lebenswert ein, deshalb treibt man ja auch ab. es wäre daher rein logisch konsequent schon zum Ausschluss eines solchen Risikos eine Weitergabe der Erbkrankheit gesetzlich zu unterbinden. Wie gesagt, ich persönlich lehne sowohl Abtreibung als auch ein Verbot ab, aber konsequent wäre es denke ich.

Jan - 7.3.2006 um 17:43

Ich für meinen Teil würde ein solches Verbot niemals in Erwägung ziehen.. Dann könnte man direkt staatlich verordnete Keuschheitsgürtel und die strikte Durchtrennung der Samenleiter veranlassen.

Man sollte es den Betroffenen immer noch selbst überlassen, schliesslich müssen sie mit der eventuellen späteren Belastung fertig werden.

quaid - 7.3.2006 um 18:04

Zitat

Eine Frau ist schwanger. Sie hat bereits acht Kinder.

Drei sind taub, zwei sind blind, eines ist geistig behindert, und sie ist akut an Syphilis erkrankt. Würdest du unter diesen Umständen eine Abtreibung empfehlen?

Solltest du mit "ja" antworten: Gratulation, soeben hast du Beethoven umgebracht!

wer auch immer sich das mal ausgedacht hat. das war ja wohl der größte humanoist aller zeiten. darüber hinaus suggeriert dies auf eine sehr merkwürdige art und weise, das jedes aufgrund von hoher chance auf mißbildung oder sonstiger behinderung abgetriebene kind ein genie sein könnte und allein deshalb nicht abgetrieben werden sollte. als beethoven lebte, waren ganz andere zeiten. das in die heutige zeit zu bringen und als ernsthaftes beispiel zu nennen, wäre absurd, denke ich.

... - 7.3.2006 um 23:03

Tja, das mit dem Fortpflanzen erledigt sich aber auch, @hopeless, wenn wir unsterblich werden wie @Maria schrieb, dann ist unser Fortpflanzungstrieb eh nicht mehr notwendig und wird wahrscheinlich von selbst verkümmern. Das fände ich persönlich doch etwas schade angesichts der damit doch auch immer verbundenden Freuden.

Ansonsten ist es eben so, wie @Zelder schon sagt: Es gibt keine Behinderungsform, die starke Einschränkungen verursacht, die dominant vererbbar ist, die rottet sich nämlich dann ganz automatisch irgendwann von selbst aus. Das ist ein kleiner Vorteil von Darwinismus.

@Deep 7:

Du hattest von Menschen gesprochen, die faktisch nicht alleine überleben können. Entweder kann gar kein Mensch alleine überleben, das klappt sowieso schlecht, oder Du meinst wirklich so stark behinderte Menschen, die eben dann auch nicht in der Lage sein werden, sich alleine fortzupflanzen. Man muß ja nicht noch ein einen schwerstbehinderten Menschen im Rollstuhl irgendwie verkuppeln mit irgendwem. Das ist genauso übertrieben wie allgemeine Zwangssterilisation von Behinderten.

Naja, und selbst der Begriff Missbildung ist zeitabhängig und nicht neutral. Es gibt durchaus ernstzunehmende Theorien, daß das Gehirn des Menschen durch eine Krebsgeschwulst (also eine Missbildung) mal in grauer Vorzeit entstanden ist, was uns immerhin dann doch wesentlich von den Cousins des Menschen (die Affen) unterscheidet. Also hieße das dann auch wieder in die Evolution einzugreifen, wenn man zu schnell da urteilt, was eine Missbildung ist und was nicht.

Und das Beethoven - Beispiel finde ich dann doch ganz nett, @Q, wobei ich auch nicht weiß, ob Beethoven heute glücklich geworden wäre. Das hat aber auch was mit der veränderten Zeit zu tun, wo eben Menschen aus Familien, wie denen, aus den Beethoven kam, nunmal überhaupt kaum noch Chancen hätten, seien sie noch so genial. Ich kenne das Beispiel auch, insbesondere aus der Diskussion um pränatale Untersuchungen. Letztendlich ist imo alles sowas Quatsch. Wer ein Kind will, der soll gefälligst auch akzeptieren, daß es mal behindert werden kann. Bei den geistigen Behinderungen ist es z.B. so, daß die leichten Behinderungen wie Down - Syndrom z.B., meistens angeboren sind und nur diese kann man bei pränatalen Untersuchungen auch feststellen. . Diese Menschen kann man heute hervorragend fördern und können glücklich und alt werden werden. (Sie sind allerdings NICHT fortpflanzungsfähig!)

Die schweren geistigen Behinderungen sind zumeist unklarer Genese und können gar nicht bei pränatalen Untersuchungen nicht festgestellt werden. Sehr, sehr häufig ist bei Menschen, die eben sehr pflegeaufwändig sind, es der Fall, daß die Menschen durch Unfälle o.ä. diese schweren Behinderungen erreichen. Die sind also meistens erworben. Und daher unvermeidlich bzw. zumindest nicht durch pränatale Untersuchungen vermeidbar.

Noch mal zu der Sache mit den Entscheidungen der Frauen oder denen der Allgemeinheit, @Seneca. Es ist eben genau dieser Unterschied, den @Jan dann auch schon sagt. Eine einzelne Frau oder ein Ehepaar soll sich von mir aus entscheiden, daß es nicht in der Lage ist, ein behindertes Kind groß zu ziehen. Das ist ihr Selbstbestimmungsrecht, allerdings würde ich solche Eltern darauf hinweisen, daß sie eben, s. o., nie davon ausgehen können, daß ihr Kind nicht behindert wird. Die sollten ihren Kinderwunsch mal allgemein überdenken. Eltern, die nur Wunschkinder, die in irgendein Schema hineinpassen, erziehen können und mit allen anderem überfordert sind, sollten lieber ganz auf Kinder imo verzichten.

Also, ich kann das als individuelle Entscheidung zur Stärkung der Selbstbestimmung respektieren, allerdings nicht als staatlichen Eingriff, denn der wäre ja wieder gegen jedes Selbstbestimmungsrecht, wenn es vorgeschrieben wäre, behinderte Kinder abzutreiben.

Seneca - 7.3.2006 um 23:24

Das ganze ist insgesamt eine schwere Problematik. Und gerade wegen dem Selbstbestimmungsrecht kann man ein solches Verbot nicht in Erwägung ziehen. DAS wäre die rechtliche Seite. Aber nun kommt die moralische: Wenn ein angehendes Elternteil nicht nur unter einer leichten, sondern evt sogar unter mehreren Erbkrankheiten leidet. Ist ist dann moralisch noch zu verantworten überhaupt ein Kind zu zeugen?

Rechtlich in Ordnung, moralisch verwerflich?

... - 8.3.2006 um 18:08

Ja, nu, moralisch muß das jeder für sich selber klar machen.

Das ist ja nun das gute Recht jedes Einzelnen bzw. hier in erster Linie Sache der Frauen.

Ich persönlich würde, wenn ich schon mal mit 'ner Frau schlafe und dann trotz Kondome ein Kind entsteht, dann doch in den meisten Fällen der Frau die Entscheidung offenlassen, aber sofort jede Verbindung zu der Frau abbrechen, wenn sie sich zu einer Abtreibung entscheidet.

Wenn ich schon mal mit Frauen schlafe, dann achte ICH eigentlich immer auf die Verhütung, und ich weiß überhaupt nicht, ob ich bei meinem Zigarettenkonsum überhaupt noch fruchtbar bin. Insgesamt wäre es eine sehr unwahrscheinliche Sache, daß die Frau schwanger würde. Ich wäre auch kein Freund davon, jemanden in die Welt zu setzen, da sowohl meine Darmerkrankung als auch die Gewebsschwäche in der Gehirnrinde, die damals gerissen ist,

beides Sachen sind, die vererbbar sein können.

Wenn aber dann trotzdem eine Befruchtung stattgefunden hat, dann sollte das entstehende Leben, daß sich trotz aller Verhinderungsversuche bilden will, auch eine Chance bekommen, egal wie behindert es wird.

Ist aber auch bei Frauen selten, daß ich mit denen ins Bett gehe, ohne vorher lange die Frau zu kennen und z.B. ihre Einstellung zu solchen moralischen Fragen.

Bei Männern ist mir das wurscht, die Gefahr einer Schwangerschaft ist da aber auch sehr, sehr gering.

Seneca - 8.3.2006 um 22:48

Ich würde niemals ein Kind zeugen, wenn ich wüsste, dass es von meinem Erbgut aus Schaden davontragen könnte. Aber gut. Das wäre dann auch wieder das Tehma Verantwortung und würde denke ich nochmal weitergehen.

... - 9.3.2006 um 22:37

Die Frage, die man dabei vielleicht nie aus den Augen verlieren sollte, ist, inwiefern, Leben eines Menschen überhaupt einen Schaden darstellen kann.

Ich kenne keinen Menschen, egal, welche Behinderung er hat, wo ich denken würde, daß er ein "Schaden" sei.

Daß es den ein oder anderen gibt, der einfach ´nen Schaden hat, ist richtig, allerdings ist das pränatal nun leider wirklich nicht zu erkennen.

hopeless - 10.3.2006 um 05:21

also von der sachlichen seite her ist doch eigentlich jeder ein schaden, um den man sich intensiv kümmern muss, damit er die nächste woche überlebt. ich weiß, dass man in den satz wieder einen großen teil der menschheit stecken kann, aber ihr wisst ausnahmsweise mal was ich meine ☐

davon abgesehen hab ich nen rollstuhlfahrenden mitstudenten, mit dem man prima auskommen und spaß haben kann - nur um zu vermeiden, dass ich hier in stinkende schubladen geschoben werde.

Seneca - 10.3.2006 um 14:57

Mit Schaden meinte ich hier auch nicht "ein Schaden sein", sondern körperliche oder geistige Schädigungen davontragen. Und das wollte ich, wenn ich eine Erbkrankheit hätte meinem Kind eben nicht zumuten.

... - 11.3.2006 um 07:12

Naja, was heißt "zumuten"?

Ich glaube, viele haben hier ein falsches Bild von Behinderungen.

Ich mache gleich noch mal einen Thread dazu auf, warum eigentlich so viele meinen, daß man Behinderungen, egal welcher Art, überhaupt vermeiden sollte bzw. könnte!

Das ist doch ein eigenes Thema, finde ich
